

# JAHRES PROGRAMM 2026

100 Jahre GEDOK  
100 Jahre Paula Modersohn-Becker  
150 Jahre KÜNSTLERINNEN  
VERBAND  
BREMEN

## Künstlerinnenverband Bremen, GEDOK Jahresprogramm 2026

1926 gründete Ida Dehmel die GEDOK als „Gemeinschaft deutscher und österreichischer Künstlerinnen und Kunstfreundinnen“. Das Ziel ihrer visionären Idee war, Frauen in der Kunst zu fördern und ihre Arbeitsbedingungen zu verbessern. Damit schuf sie die Grundlage für eine bis heute aktive und europaweit bedeutende Künstlerinnen-Community. Ab 1928 traten auch Weggefährtinnen von Paula Modersohn-Becker der ersten Bremer Regionalgruppe bei. Die Künstlerin, die zu Lebzeiten kaum bekannt war, gilt heute als Wegbereiterin der Moderne und hätte 2026 ihren 150. Geburtstag gefeiert.

Zwei Jubiläen in einem Jahr machen deutlich, wie wichtig die Netzwerke, Räume und Arbeitsmöglichkeiten sind, die Künstlerinnen über Generationen hinweg aufgebaut haben. In dieser Tradition blicken wir 2026 zurück und nach vorn: In unserem Jahresprogramm verbinden wir künstlerische Praxis und Kunsthistorik, kulturelles Erbe und zeitgenössische Kunst sowie Bremer Kunsthäuser mit internationalen Debatten zu Gleichberechtigung, Teilhabe und Repräsentation.



## Programmübersicht 2026

30.01.– 29.03.	KÜNSTE FRAUEN NETZWERK 100 Jahre GEDOK: Jubiläumsausstellung der Bundes-GEDOK im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg Steintorplatz 1, 20099 Hamburg	16.04.– 28.06.	Sichtbar. Verknüpft. Frei. Drei Ausstellungen zu 100 Jahre GEDOK in München mit Bremer Künstlerinnen zu Gast gedok-muc.de	Fr 14.08. 18 Uhr	MEGALOPHONIA Eröffnung im Kunstverein Harburger Bahnhof Hannoversche Straße 85, 21079 Hamburg
08.02.– 01.11.	Impuls Paula Ausstellung der Worpssweder Museen zum 150. Geburtstag von Paula Modersohn-Becker mit GEDOK- Künstlerinnen zu Gast	Di 05.05. 19 Uhr	How to Survive as a Female Artist Buchpräsentation in der GAK Gesellschaft für aktuelle Kunst Teerhof 21, 28199 Bremen	So 13.09. 15 Uhr	Wo Kunst wächst: Atelierführungen durch Bremer Kunsthäuser Nr. III: Zu Gast bei Kolleggs – Ateliers & Werkstätten Stephanikirchenweide 19, 28217 Bremen
Do 05.03. 17 Uhr	MEGALOPHONIA Performance auf dem Bremer Marktplatz zum Weltfrauentag 2026 Am Markt 2, 28195 Bremen im Anschluss: Senatsempfang der Senatorin für Frauen (SGFV) und des Landesfrauenrats im Rathaus (mit Anmeldung)	11.06.– 13.06.	Mapping Her* Studio Tagung in Worpsswede mit Gastspiel von MEGALOPHONIA Bötjersche Scheune, Bauernreihe 3, 27726 Worpsswede	So 08.11. 15 Uhr	MEGALOPHONIA Eröffnung mit Gesprächs- veranstaltung im Künstler:innenhaus Lauenburg Elbestraße 52/54, 21481 Lauenburg/Elbe
So 12.04. 15 Uhr	Wo Kunst wächst: Atelierführungen durch Bremer Kunsthäuser Nr. I: Zu Gast im KH Künstler:innen- haus Bremen Am Deich 68/69, 28199 Bremen	So 28.06. 15 Uhr	Wo Kunst wächst: Atelierführungen durch Bremer Kunsthäuser Nr. II: Zu Gast im Güterbahnhof Bremen / Areal für Kunst und Kultur Beim Handelsmuseum 9, 28195 Bremen	So 06.12. 16 Uhr	überkommen Ost-West-Salon als Hommage à Ida Dehmel in der Städtischen Galerie Bremen Buntentorsteinweg 112, 28201 Bremen

Ausstellungstipp:  
In „Mehr Frauen! Bremer Künstlerinnen  
auf Papier“ der Kunsthalle Bremen  
sind zahlreiche Mitglieder der ersten  
Bremer GEDOK (ab 1928) zu sehen.

**Wir feiern!**  
100 Jahre GEDOK · 150 Jahre  
Paula Modersohn-Becker

Der Künstlerinnenverband Bremen, GEDOK ist ein Zusammenschluss von professionellen Künstlerinnen aus den Bereichen Bildende Kunst, Multimedia, Musik und Performance sowie Kunsthistorikerinnen und Kunstfördernden. In 2026 wird unser Bundes-Verband 100 Jahre alt!

- Wir setzen uns für
- ① selbstverständliche Gleichstellung und  
Sichtbarkeit von Frauen im Kunstbetrieb  
auf allen Ebenen
  - ② gute Arbeits- und Lebensbedingungen  
in allen Altersstufen und Karrierephasen  
von Künstlerinnen
  - ③ gemeinsame Projekte, Wissenstransfer  
und künstlerischer Austausch

**Werden Kunstförderer!**  
Sei Teil eines aktivten Künstlerinnen-Netz-  
werks, fördere die Kunstszenen und unter-  
stütze unser Arbeit für gleichberechtigte  
Kulturproduktion.

Mit unserem Newsletter  
auf dem Laufenden bleiben



Web: [www.kuenstlerinnenverband.de](http://www.kuenstlerinnenverband.de)  
Mail: [buer@kuenstlerinnenverband.de](mailto:buer@kuenstlerinnenverband.de)  
Instagram: [kuenstlerinnenverband\\_bremen/](https://www.instagram.com/kuenstlerinnenverband_bremen/)

**Künstlerinnenverband Bremen**  
Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstfördernden e.V. GEDOK

# Mehr zum Programm

## KÜNSTE FRAUEN NETZWERK 100 Jahre GEDOK

Die GEDOK feiert im Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg das 100-jährige Bestehen des größten deutsch-österreichischen Künstlerinnenverbands mit 15 ausgewählten Positionen der Bildenden und Angewandten Kunst, die die Vielfalt künstlerischer Ausdrucksformen innerhalb der Gemeinschaft sichtbar machen. Aus der Bremer GEDOK ist Claudia A. Cruz (Textilinstallation) beteiligt.

30.01.-29.03.2025  
[mkg-hamburg.de/gedok.de](http://mkg-hamburg.de/gedok.de)

## Impuls Paula Bremer Künstlerinnen in Worpswede

Schon lange bestehen enge Verbindungen zwischen den Kunstorten Bremen und Worpswede: Für Bremer Künstlerinnen war und ist das Künstler:innendorf ein Ort des Lernens und Rückzugs. Umgekehrt suchten Worpsweder Künstlerinnen wie Clara Westhoff, Martha Vogeler oder Lisel Oppel über die Bremer GEDOK früh den Weg in den urbanen Kunstraum.

Die Ausstellung „Impuls Paula“ knüpft an diese historischen Beziehungen an: u. a. treten Bremer Künstlerinnen in einen zeitgenössischen Dialog mit dem Werk Modersohn-Beckers und eröffnen neue Perspektiven zwischen Geschichte und Gegenwart.

Beteiligte GEDOK-Künstlerinnen: Heike Kati Barath, Andrea Lühmann, Sibylle Springer (Barkenhoff: „Ich bin / Du bist. Menschenbilder“). Claudia A. Cruz (Haus im Schluh: „ANGEWANDT. Frau + Design“). Anna Bart, Marion Bösen\*, Regina Hennen\*, Anneli Käsmayr\*, Christine Prinz\*, Clara Rilke-Westhoff, Ngozi Ajah Schommers, Marina Schulze, Sibylle Springer, Cordula Schmidt\*, Martina Werner\* (Große Kunstschaus: „Respekt!“).

\* temporär in der Ausstellung zu sehen (aufgrund der Empfindlichkeit von Arbeiten auf Papier), bzw. temporäre Intervention

In Kooperation mit den Worpsweder Museen  
07.02.-01.11.2026  
[worpswede-museen.de](http://worpswede-museen.de)

## MEGALOPHONIA Performance und wandernde Installation

Vier Fenster, vier Stimmen, viele Generationen: Das Performance- und Videoinstallationsprojekt MEGALOPHONIA macht emanzipatorische Bewegungen und Frauennetzwerke der letzten 150 Jahre erlebbar. Aus Manifesten und feministischen Streitschriften entsteht ein Gewebe aus Erfahrungen, Forderungen, Resonanzen und Widersprüchen. Im Zentrum steht die Frage, wo wir in dieser Kakophonie der Kämpfe um Selbstbestimmung heute stehen.

Die Installation wandert anlässlich 100 Jahre GEDOK in verschiedene Ausstellungsorte bundesweit: in die Große Kunstschaus Worpswede, in den Kunstverein Harburger Bahnhof, in das Künstler:innenhaus Lauenburg und in die Ausstellung „Sichtbar. Verknüpft. Frei – 100 Jahre GEDOK“ <sup>①</sup> in München.

Konzept & Künstlerische Leitung: Elianna Renner  
Komplizen: Bianca Hein, Çiçek Koç, Ela Fischer, Gabriella Guillo  
Unter der Schirmfrauenschaft von Bettina Wilhelm, Bremer Landesbeauftragte für Frauen  
[kuenstlerinnenverband.de](http://kuenstlerinnenverband.de)

① Hier sind auch die Bremer Künstlerinnen Emese Kázar und Claudia Christoffel vertreten!

## Wo Kunst wächst Atelierführungen durch Bremer Kunstorte

Sei es „die liebste Stube aus meinem ganzen Leben“ (Paula Modersohn-Becker, 1907) oder „a Room of One's Own“ (Virginia Woolf, 1928) – Ateliers prägen seit jeher die künstlerische Arbeit und die Entstehung von Werken. Sie sind mal Biotope kreativen Schaffens, mal Werkstatt oder nüchternen Denkort und oft in spannende Kulturore und inspirierende Netzwerke eingebettet.

Kunst dort erleben, wo sie entsteht: Drei Führungen durch lebendige Bremer Kunsthäuser werfen Blicke auf Kosmen zeitgenössischer Kunstproduktion und „hinter die Kulissen“. Künstlerinnen erzählen in den Ateliers von ihren Arbeitsweisen, ihren Werken und ihrem Alltag zwischen Experiment, Austausch und Stadtentwicklung. So wird sichtbar, wie Kunst heute wächst – mitten in Bremen.

In Kooperation mit dem Paula Modersohn-Becker Museum zur Ausstellung „BECOMING PAULA. London Berlin Worpswede Paris“ <sup>②</sup> und den jeweiligen Atelierorten

12.04., 15 Uhr im KH Künstler:innenhaus Bremen  
Anna Bart führt durch die Ateliers von Monika B. Beyer und Elfin Açıar inkl. Kurzführung durch die Ausstellung „Anita Esfandiari: Buoyant Dribble“

28.06., 15 Uhr im Güterbahnhof Bremen  
Marion Bösen und Gertrud Schleising führen durch ihre Ateliers und die der Kolleginnen Susanne Willand und Marikke Heinz-Hoek, inkl. Künstlerinnengespräch mit Leonie von Saldern in der Galerie Herold

13.09., 15 Uhr bei Kolleggs – Ateliers & Werkstätten  
Cordula Prieser führt durch die Ateliers von Evita Emersleben, Barbara Rosengarth, Jette Slangerod und Marina Schulze

Dauer: 2 Stunden, 5 € Eintritt  
Die Karte berechtigt zum ermäßigten Eintritt in die Ausstellung im Paula Modersohn-Becker Museum.  
Vorverkauf über [museen-boettcherstrasse.de](http://museen-boettcherstrasse.de)

In 2026 erscheint auch die Festschrift „100 Jahre GEDOK“ vom Bundesverband – bestellbar über das Bremer GEDOK-Büro.

## How to Survive as a Female Artist Buchpräsentation

2024 begab Petra Fiebig sich im Rahmen des Projekts „mind the mycelium“ anlässlich des 40-jährigen Jubiläums des Künstlerinnenverbands Bremen, GEDOK auf Spaziergänge zu Kolleginnen aus dem Verband. Die digital aufgezeichneten Wegstrecken, Fotografien, Zeichnungen und Gesprächsnotizen entwickelten sich zu einer stetig wachsenden Installation, die in der GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst präsentiert wurde.

Die Interviews, die Fiebig bei ihren Besuchen mit den Künstlerinnen geführt hat, werden nun in einer Publikation festgehalten. „How to Survive as a Female Artist“ wird Einblicke in Lebensläufe von Künstlerinnen, deren berufliche Realitäten sowie in die Bedeutung von Netzwerken für künstlerische Praxis und Sichtbarkeit geben.

Konzept & Leitung: Dr. Kathrin Heinz, Prof. Dr. Elena Zanichelli  
Eine Tagung des Mariann Steegmann Institut. Kunst & Gender (MSI) / Forschungsfeld wohnen+/-ausstellen (MSI und Institut für Kunstwissenschaft – Filmwissenschaft – Kunstpädagogik, Universität Bremen) gemeinsam mit dem Kunstgeschichtlichen Institut, Philipps-Universität Marburg. In Kooperation mit den Worpsweder Museen und dem Künstlerinnenverband Bremen, GEDOK. <sup>③</sup>

[mariann-steegmann-institut.de](http://mariann-steegmann-institut.de)

## Mapping Her\* Studio Raumverhältnisse und Beziehungsgeflechte: Zeitgenössische kritische Positionen in der Künstlerinnen\*forschung (Tagung)

Die Tagung nimmt den 150. Geburtstag von Paula Modersohn-Becker 2026 zum Anlass, eine kritische Bestandsaufnahme und Standortbestimmung der zeitgenössischen Künstlerinnen\*forschung vorzunehmen. Der Fokus soll insbesondere auf die Bedeutungsdimensionen von Ortsbezügen, Raumverhältnissen, Infrastrukturen und Produktionsbedingungen gerichtet werden.

Die Interviews, die Fiebig bei ihren Besuchen mit den Künstlerinnen geführt hat, werden nun in einer Publikation festgehalten. „How to Survive as a Female Artist“ wird Einblicke in Lebensläufe von Künstlerinnen, deren berufliche Realitäten sowie in die Bedeutung von Netzwerken für künstlerische Praxis und Sichtbarkeit geben.

Konzept & Leitung: Dr. Kathrin Heinz, Prof. Dr. Elena Zanichelli  
Eine Tagung des Mariann Steegmann Institut. Kunst & Gender (MSI) / Forschungsfeld wohnen+/-ausstellen (MSI und Institut für Kunstwissenschaft – Filmwissenschaft – Kunstpädagogik, Universität Bremen) gemeinsam mit dem Kunstgeschichtlichen Institut, Philipps-Universität Marburg. In Kooperation mit den Worpsweder Museen und dem Künstlerinnenverband Bremen, GEDOK. <sup>③</sup>

[mariann-steegmann-institut.de](http://mariann-steegmann-institut.de)

## überkommen Ost-West-Salon als Hommage à Ida Dehmel

Mehr als 35 Jahre nach der Wiedervereinigung prägen unterschiedliche Erfahrungswelten Biografien – auch die von Künstlerinnen. Mit „überkommen“ eröffnet Gertrud Schleising in der Rolle von Ida Dehmel eine Salofür persönlichen Austausch und künstlerische Reflexion. Künstlerinnen aus Ost- und Westdeutschland teilen ihre Erfahrungen, hinterfragen Zuschreibungen und öffnen vielschichtige Perspektive auf Einheit, Erinnerung und Gegenwart jenseits verfestigter Narrativen.

Künstlerische Leitung und Konzept: Gertrud Schleising  
Der Salon findet in Berlin, Bremen und Hamburg statt, bis er seine Abschluss in Bremen findet. Mit Gertrud Schleising, Monika B. Beyer, Nicole Giese-Kroener, Damaris Zehele, Brigitte Fischer, Anja Böttger und Dr. Kathrin Heinz

[gertrud-schleising.net/ueberkommen.html](http://gertrud-schleising.net/ueberkommen.html)

Die Projekte werden gefördert durch:

ZGF  
Zentrale  
Lehrförderaufbaustelle

Karin und Uwe Holweg Stiftung

Der Senat für Kultur  
Freie  
Hansestadt  
Bremen

MARIAN STEEGMANN INSTITUT  
KUNST & GENDER

Gefördert von  
im Rahmen des Burgenprogramms

Bundesministerium  
für Bildung, Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend

Demokratie Leben!